

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 148. Sonntag, den 25. November 1827.

E r i w a n.

Endlich haben die Russen Eriwan, die Hauptstadt des alten Armeniens, die vornehmste Stadt in der Nähe des Araxes gelegen, eingenommen. Sie haben lange davor gestanden. Den ganzen Sommer sind ihre Anstrengungen dagegen gerichtet gewesen. Aber sie haben doch endlich das Ziel erreicht, das sie während des vorigen 1813 beendigten Kriegs mit den Persern verfehlt hatten. *) Da die ganze dortige Gegend nicht Jedermann sehr bekannt ist, so unterlassen wir nicht, einige Nachrichten von dieser Stadt hier mitzutheilen. Wir thun es um so lieber, da wir dadurch auf eine vorzügliche Schrift über den ganzen Caucasus aufmerksam machen können, aus der wir diese Nachrichten entlehnen. Es ist so eben aus Paris hier bei Herrn Michelsen angelangt:

Tableau du Caucase par M. Klaproth. 197 S.

das neueste wie das vollständigste, minder weltläufige, wie Gamba's Arbeit, aber eben so sachreiche Werk. Aus ihm heben wir, wie gesagt, die Notiz von Eriwan aus. Es hat, heißt es hier, diese Stadt ohngefähr 2000 Häuser, die zwischen Feldern und Gärten zerstreut

*) Sie belagerten es 1808 unter dem alten Gudowitsch, und mußten mit großem Verluste die Belagerung, durch Abbas Mirza gezwungen, aufheben.

sind. Sie wird durch eine Citadelle vertheidigt, die auf einem sich senkrecht am linken Ufer des Zenghi — der in den Aras hinter Eriwan fällt — emporhebenden Felsen liegt. Auf der andern Seite läuft ein trockner Graben um diese Burg, welche mit doppelten Erdwällen umgeben ist, von Thürmen flankirt wird und den Pallast des Chans, eine schöne Moschee, eine Anzahl öffentlicher Gebäude enthält. Die Stadt hat einige Tattunfabriken, Gerbereien, Töpferwerkstätte und wird meistens von Armeniern bewohnt, welche ansehnlichen Handel treiben. So viel aus Klaproth's Tableau. Nordwestlich der Stadt liegt das berühmte Kloster Etchmiadzin oder fünf Kirchen, wie es die Türken nennen, (utchkilissch.) Kurz vor dem Ausbruche des Krieges entfloh der Abt desselben nach Georgien. Abbas Mirza verlangte seine Auslieferung, die Vermeloff verweigerte, und da dadurch die Erbitterung auf Seiten des perssischen Prinzen gegen Vermeloff gesteigert wurde, so ist es wohl möglich, daß dies den Ausbruch des Krieges beschleunigte. Für Rußland ist die Eroberung Eriwans ungewein wichtig. Es hat, wird der Araxes beim künftigen Frieden zur Gränze zwischen Georgien und Persien angenommen, eine feste, natürliche Gränze, und schneidet nun den unruhigen Wülfen im Caucasus alle Hoffnung ab, noch ferner von Persern unterstützt zu werden. Ohne Eriwan nähte ihm der Aras, als

ter
bst.
mig
wo
und

Fa

mit
born
rre.

nebst
oenst

mich
re m
elben
g als

von

den
im
ste,
erlin,

U.

Russ. 4

Adlen 1

U.

7

8